



Interessenkreis Ortsgeschichte Hildrizhausen



Historischer Gemarkungsgrenzsteinweg Gemarkung Hildrizhausen

Gemarkung Hildrizhausen

Historischer Gemarkungsgrenzsteinweg

Einführung

Der württembergische König Wilhelm I. erließ am 25. Mai 1818 ein Dekret, in dem er „zum Behuf der zur Schaffung eines neuen Grundstückskatasters zu treffende Einleitung und Vorkehrung“ anordnete. (Anordnung der Württembergischen Landesvermessung)

Die im Jahr 1818 als besondere Behörde errichtete Katasterkommission stand unter der Leitung von Staatsrat von Weckherlin. In die Kommission wurde als Vermessungsdirigent der aus Mergentheim stammende Ingenieur-Geograph Mittnacht berufen. Er war der Vater des hochbegabten Staatsmannes Dr. Freiherr Hermann von Mittnacht (1825 – 1909), der von 1870 bis 1900 in Württemberg Ministerpräsident war. Der Mittnachtbau in Stuttgart ist nach ihm benannt. Als außerordentliches Mitglied gehörte der Kommission Prof. von Bohnenberger an.

Diese einheitlichen Maßnahmen an jedem Flurstück des Landes blieben jedoch nicht auf eine fiskalische Maßnahme (Steuererhebung) beschränkt. Zugleich entstand etwas Neues:

- Grenzsicherung
- Vermeidung von Grenzstreitigkeiten
- Verbesserung der nachbarschaftlichen Beziehungen.

Da die Messungen auf einen einheitlichen geodätischen Rahmen bezogen wurden, war es möglich, Landkarten zu entwickeln, in denen das Land erstmals als Ganzes messbar und darstellbar wurde. Diese maßstabsgetreue und genaue Darstellung wird seit der Landesvermessungsurkarte (Hildrizhausen 1830) bis heute fortgeführt. Die Aufnahmemethode hat sich seit der Württembergischen Landesvermessung von den Messtischblättern bis zur heutigen GPS-Messung weiterentwickelt.

Die Abmarkung der Grenzen: ihre Instandhaltung und die Entscheidung über Grenzstreitigkeiten waren zur Zeit der Landesvermessung, und zwar schon von alters her, Aufgaben der Gemeinden. Die Erfüllung dieser Aufgaben oblag dem Ortsvorsteher und zwei bis drei Untergängern. Beim Steinsatz wurden von den Untergängern geheime Zeugen in Form von z.B. Tonscherben gelegt. Die streng geheim gehaltenene Zeugschaft wurde im Untergangsbuch eingetragen. Somit wurde eine unerlaubte Steinversetzung unmöglich.

Am 15. Juli 1818 erging von der Katasterkommission folgendes Dekret:

Die Markungen müssen nach ihrem Umfang umgangen und die verlorenen Grenzpunkte wieder ersetzt werden. Somit entstand in den Jahren von 1818 – 1830 (Hildrizhausen) eine endgültige Festlegung der Gemarkungs- und Flurstücksgrenzen. Die Darstellung erfolgte in der Urkarte im Maßstab 1:2500.

Nachweis: „150 Jahre Württembergische Landesvermessung 1818 – 1968“, Festschrift zur 150. Jahrfeier Landesvermessungsamt Baden-Württemberg.

Grundlagenvermessung: Triangulierung ab 1818 (Beispiel Trig. Punkt Roßhau Nr.18)
Bereits um 1615 maß der Holländer Snellius die erste Triangulation. Er maß in einer Dreieckskette die Winkel sowie die Länge einer Dreiecksseite und konnte nun mit den Formeln der Trigonometrie die Längen aller Dreiecksseiten und ihre Projektion auf den Meridian berechnen.

Am 25. Mai 1818 wurde in Württemberg die „Allgemeine Landes-
Detailvermessung“ durch königliches Dekret angeordnet. Sämtliche Parzellen sollten vermessen und in Flurkarten 1:2500 dargestellt werden. Die Instruktion für das Landesvermessungspersonal im Königreich Württemberg vom 30. März 1819 bestimmte, dass vom Großen ins Kleine gearbeitet wurde. Das ganze Land wurde mit Dreiecknetzen überzogen. Dem Hauptdreiecksnetz folgten das Secondärdreiecksnetz und das Detaildreiecksnetz.

Seitenlängen: Hauptdreiecksnetz	10 bis 75 km
Secondärdreiecksnetz	4 bis 30 km
Detaildreiecksnetz	0,7 bis 5 km

Als Signalpunkte (Eckpunkte der Dreiecke) wurden Kirchtürme und sonstige Türme verwendet, dazu viele Signalpunkte (Stangen) auf beherrschende Höhen gestellt und weitere mit guter Verbindung (Sicht und Messbarkeit) eingebracht. Über den Bodenpunkten (z.B. Trig.Punkt Roßhau Nr. 18) wurden kleinere und größere Pyramiden errichtet, in Ausnahmefällen (z.B. Schwarzwald) wurden Signalthochbauten errichtet.

In Württemberg wurde so ein einheitliches Dreiecksnetz geschaffen, auf das sowohl die Katastervermessung (Grundstücke) als auch die topographische Landesaufnahme gegründet wurde.

Eines der Ergebnisse der Württembergischen Landesvermessung ist in der Beilage „Urkarte NW 1106 (XI 6) Maßstab 1:2500 Ortslage Hildrizhausen“ dargestellt, sie wird bis heute fortgeführt (Ortslage Hildrizhausen 2014).

Beilagen:

- Übersicht des Markungsumfangs Nord-West Hildrizhausen
- Titelblatt: Oberamt Herrenberg, Gemeinde Hildrizhausen
Flächenmaß-Tabelle und zugleich Primär (Elementar) Cataster für die Grundsteuer I Theil von 1833
- Erklärung der in den Karten enthaltenen Bezeichnungen
- Urkarte Hildrizhausen von 1830
- Neueste Flurkarte Hildrizhausen von 2014

Streitweg:

Eine Erklärung zum Streitweg war schwerlich zu finden. In einem Artikel des Gäuboten von 2012 wurde der Streitweg erwähnt.

Forstdirektor i.R. Hansjörg Dinkelaker konnte keine weiteren Angaben zum Thema machen. Auch im Forstamt gibt es keinerlei Aufschriebe zum Streitweg, Forstmeister Volz hat ebenfalls nichts darüber hinterlassen.

Auszug aus dem Gäuboten:

Streitweg – Der Streitweg im Herrenberger Stadtwald markiert nicht nur die Grenze zwischen den Markungen Herrenberg und Hildrizhausen. Er erinnert auch daran, dass hier in der Vergangenheit so manche Unstimmigkeit und mancher Zwist ausgetragen wurde. Vornehmlich sollen sich hier die Hirten öfter um Weideplätze gestritten haben. Wenn es einer von ihnen wagte, seine Herde über die Grenze zu lassen, soll es am Streitweg zu einem „Vier-Augen-Gespräch“ gekommen sein. Oftmals – so wird zumindest erzählt – sei es dabei sogar um Leben und Tod gegangen. Das würde vielleicht auch erklären, warum unweit des Streitweges der „Kreuzstein“, eines der letzten Sühnekreuze, aufgestellt wurde. Noch aus dem Mittelalter stammt die Rechtspraxis. Zusätzlich zu anderen Leistungen konnte der Täter auch ein solches Sühnekreuz setzen und dadurch einen Totschlag sühnen.

Unterstützung:

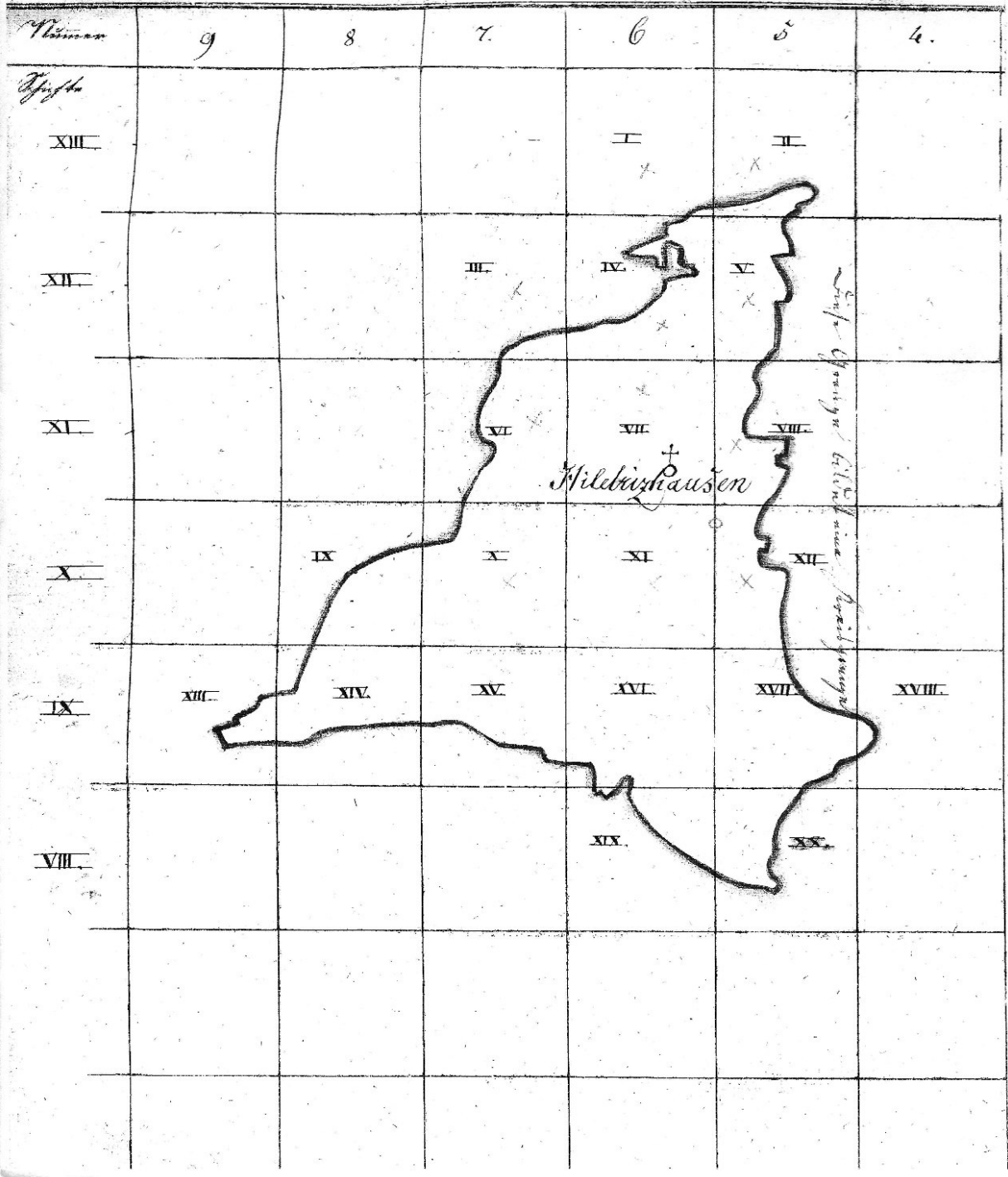
Für die umfangreiche Unterstützung bedanken wir uns bei:

Dipl. Ing. Reinhard Heissler, Leit. Vermessungsdirektor i. R., Gärtringen
Karl Semmelmann, Öffentl. bestellter Vermessungsingenieur, Herrenberg
Landratsamt Böblingen, Amt für Vermessung und Flurneuordnung, Böblingen
Dr. Roman Janssen, Archivar der Stadt Herrenberg i. R., Herrenberg
Hansjörg Dinkelacker, Forstdirektor i.R., Rottenburg-Hailfingen
Wolfgang Wacker, Herrenberg
Ingrid Haudek, Stadtarchiv Herrenberg

Bearbeitet von Veronika und Wolfgang Lehmann, Interessenkreis Ortsgeschichte
Hildrizhausen

Übersicht
der
Markungs-Umfangs

Nord = West.



Oberamt Herrnsberg.

Gemeinde
Hilbrigbeufers

Flächenmaß - Tabelle

und zugehörig

Primär-(Elementar)-Cataster

für die

Grund-Steuer.

I. Teil.

W. Nr. 1. bis 2027.

Insammler

unter Zugrundelegung der

Messungsbücher

Nr. 1 bis 11.

Mit

117. Gebirgs

4261. Gebirgs

4408.

Blättern.

Georg Heinrich Lempplein

Steuerrath

Publiziert

Georg Heinrich Lempplein

Reppel

im Jahr 1893.

Erklärung der in den Karten enthaltenen Bezeichnungen.

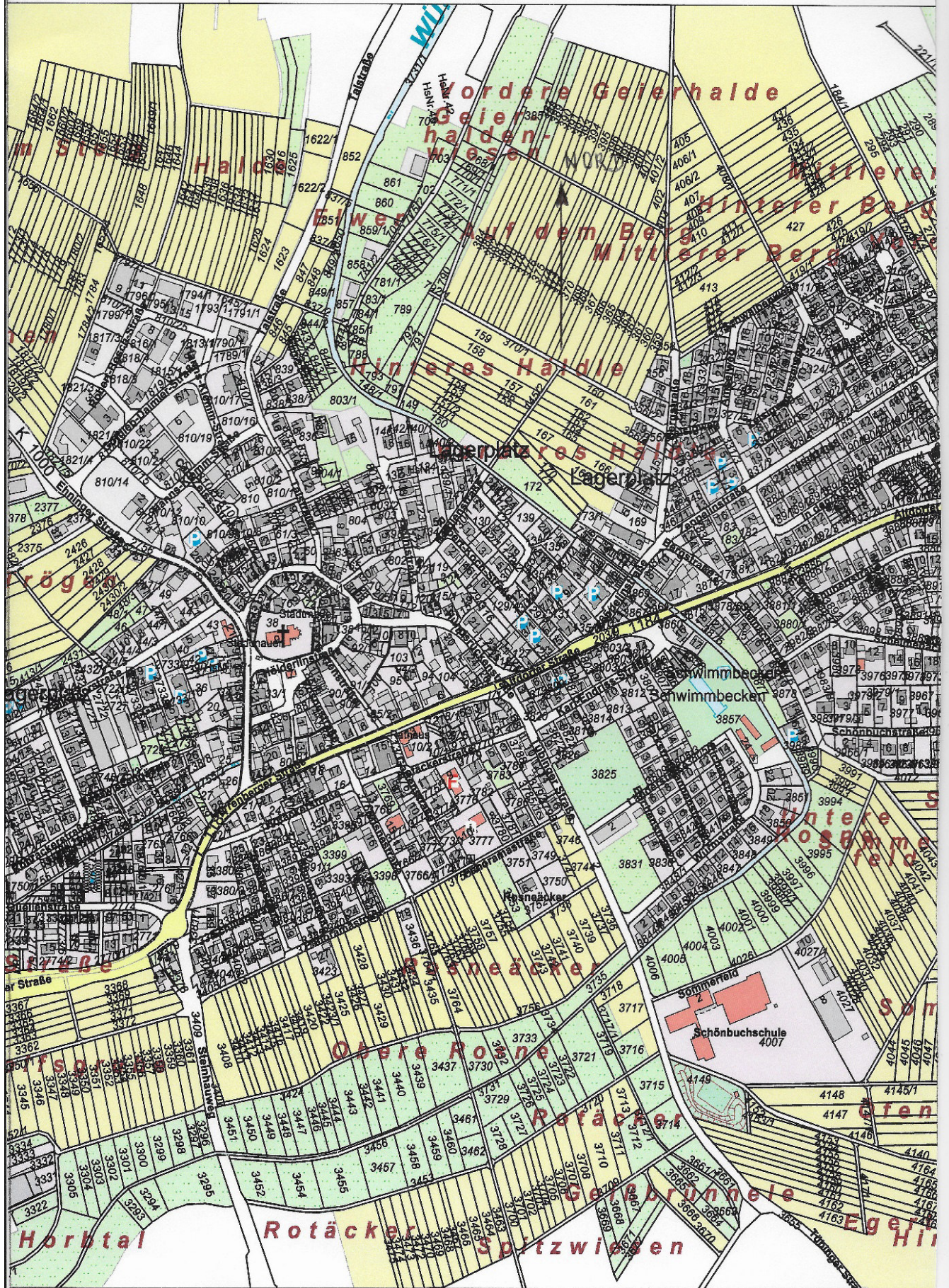
Chaussee		Weingärten		Zäune	
Vicinalwege		Hopfengärten		Hecken	
Eysweg		Aecker u. Länder		Mauern	
Dämme		Wiesen		Wohngebäude	
ELUS		Wiesen mit Gebüsch u. Weidenbäumen		Oekonomiegebäude	
Bach		Moorwiesern		Herrschaftliche Geb.	
hölzerne		Moor		Guts herrliche Geb.	
hölzerne gedeckte		Moor mit Gebüsch		Gemeinheftliche Geb.	
steinerne		Weide		Kirche	
von Stein		Weide mit Gebüsch		Forsthaus	
von Holz		Gebüsch		Mühle	
von Faschinen		Nadelholz		Kalkofen	
Altwasser		Laubholz		Markungs-	
Weiler		Laub. mit Nadelholz gemischt		Eigentums-	
Ausgetrockneter Weiler		Oede		Zehnt-	
Sandgrube				Steuer-	
Lehmgrube				Weid-	
Steinbruch				Jagd-	
Erdfülle				Oberamts-	
Felsen				Kreis-	
Steinriegel				Landes-	
Blumen- und Gemüsegärten				Standensäule	
Gras u. Baumgärten.				Postsäule	
				Wegzeiger	
				Kolltafel	
				Feldkreuz u. Markbaum	
				Wildtafel	
				Bild- u. Mustersäule	
				Trigonometrisches Signal	
				Geometrisches Signal	



URKARTE NW 1106 (X16)
 Maßstab 1: 2500

Zeit. Aufn. im Mai & Juni 1830.

HILDRIZHAUSEN



Flurkarte NW 1106
Maßstab 1: 2500

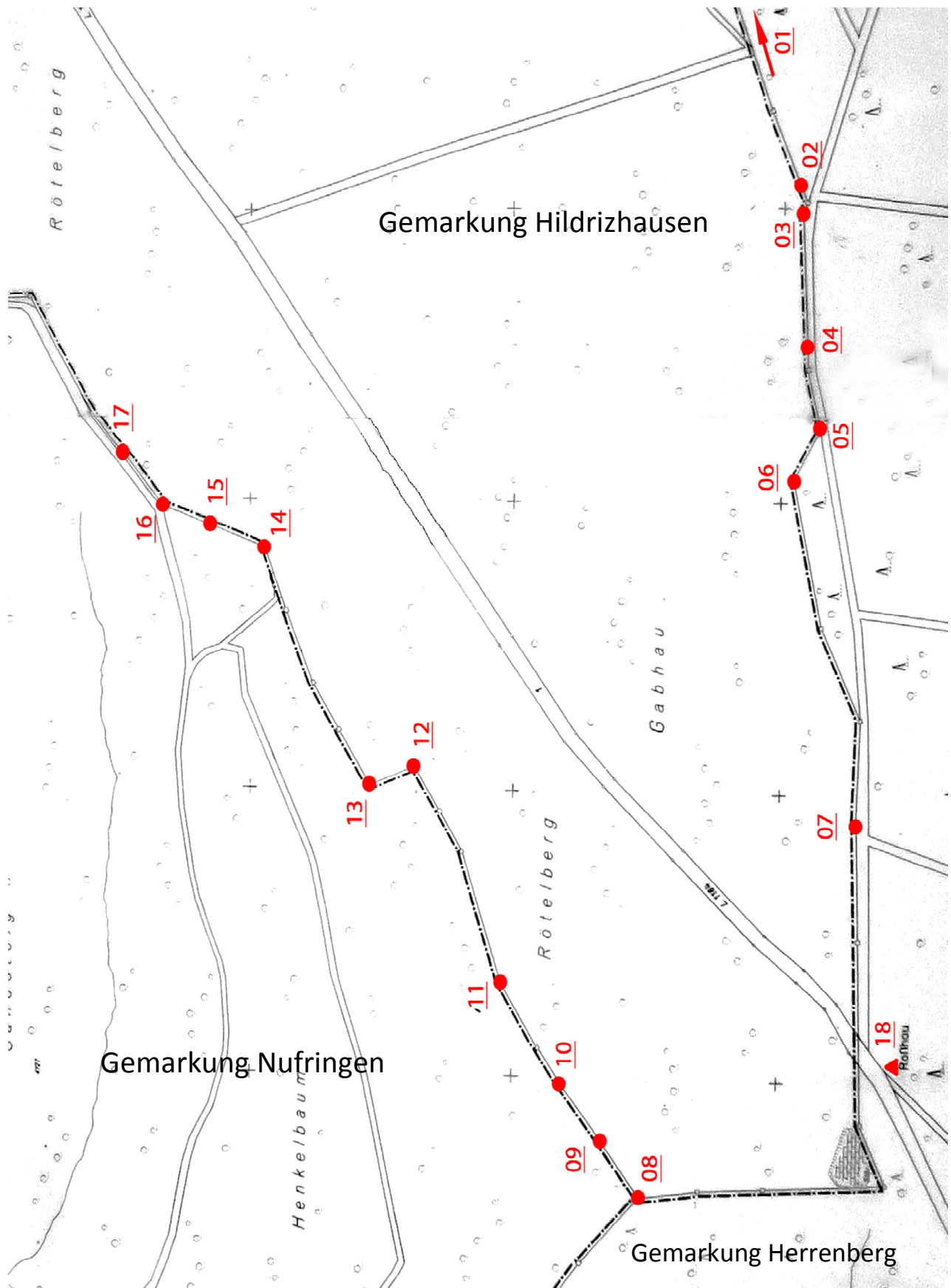
Jahr 2014

Historischer Gemarkungsgrenzsteinweg Gemarkung Hildrizhausen

Auflistung der Gemarkungsgrenzsteine

Pkt. Nr. 01	Gemarkung Gemarkung	Hildrizhausen Herrenberg
Pkt. Nr. 02	Gemarkung Gemarkung	Hildrizhausen Herrenberg
Pkt. Nr. 03	Gemarkung Gemarkung	Hildrizhausen Herrenberg
Pkt. Nr. 04	Gemarkung Gemarkung	Hildrizhausen Herrenberg
Pkt. Nr. 05	Gemarkung Gemarkung	Hildrizhausen Herrenberg
Pkt. Nr. 06	Gemarkung Gemarkung	Hildrizhausen Herrenberg
Pkt. Nr. 07	Gemarkung Gemarkung	Hildrizhausen Herrenberg
Pkt. Nr. 08	Gemarkung Gemarkung Gemarkung	Hildrizhausen Herrenberg Nufringen
Pkt. Nr. 09	Gemarkung Gemarkung	Hildrizhausen Nufringen
Pkt. Nr. 10	Gemarkung Gemarkung	Hildrizhausen Nufringen
Pkt. Nr. 11	Gemarkung Gemarkung	Hildrizhausen Nufringen
Pkt. Nr. 12	Gemarkung Gemarkung	Hildrizhausen Nufringen
Pkt. Nr. 13	Gemarkung Gemarkung	Hildrizhausen Nufringen
Pkt. Nr. 14	Gemarkung Gemarkung	Hildrizhausen Nufringen
Pkt. Nr. 15	Gemarkung Gemarkung	Hildrizhausen Nufringen
Pkt. Nr. 16	Gemarkung Gemarkung	Hildrizhausen Nufringen
Pkt. Nr. 17	Gemarkung Gemarkung	Hildrizhausen Nufringen
Pkt. Nr. 18	TP Roßhau Dreieckspunkt der Württembergischen Landesvermessung Gemarkung Herrenberg	

Gemarkung Hildrizhausen Punktübersicht



Historischer Gemarkungsgrenzsteinweg

Punkt NR.

Gauß-Krüger-Koordinaten

01

³⁴ 94 865,92 ⁵³ 85 409,91

Material : Sandstein

Höhe (cm)

Breite (cm)

Länge (cm)

60

25

20

Gemarkung Herrenberg



Gemarkung Hildrizhausen



Südliche Ansicht

Historischer Gemarkungsgrenzsteinweg

Punkt NR.

02

Gauß-Krüger-Koordinaten

³⁴ 94 804,44 ⁵³ 85 383,43

Material : Sandstein

Höhe (cm)

40

Breite (cm)

20

Länge (cm)

20

Gemarkung Hildrizhausen



Gemarkung Herrenberg



Historischer Gemarkungsgrenzsteinweg

Punkt NR.

03

Gauß-Krüger-Koordinaten

³⁴ 94 797,06 ⁵³ 85 386,63

Material : Sandstein

Höhe (cm)

40

Breite (cm)

25

Länge (cm)

22

Gemarkung Hildrizhausen



Gemarkung Herrenberg



Historischer Gemarkungsgrenzsteinweg

Punkt NR.

04

Gauß-Krüger-Koordinaten

³⁴ 94 707,36 ⁵³ 85 382,18

Material : Sandstein

Höhe (cm)

30

Breite (cm)

20

Länge (cm)

20

Gemarkung Hildrizhausen



Gemarkung Herrenberg



Historischer Gemarkungsgrenzsteinweg

Punkt NR.

Gauß-Krüger-Koordinaten

05

³⁴ 94 649,69 ⁵³ 85 372,45

Material : Sandstein

Höhe (cm)

Breite (cm)

Länge (cm)

60

25

20

Gemarkung Herrenberg

Gemarkung Hildrizhausen



östliche Ansicht



westliche Ansicht



Gemarkung Hildrizhausen



Gemarkung Herrenberg

Historischer Gemarkungsgrenzsteinweg

Punkt NR.

06

Gauß-Krüger-Koordinaten

³⁴ 94 614,58 ⁵³ 85 390,60

Material : Sandstein

Höhe (cm)

30

Breite (cm)

20

Länge (cm)

20

Gemarkung Herrenberg



Gemarkung Hildrizhausen



Gemarkung Herrenberg

Historischer Gemarkungsgrenzsteinweg

Punkt NR.

07

Gauß-Krüger-Koordinaten

³⁴ 94 378,82 ⁵³ 85 342,52

Material : Sandstein

Höhe (cm)

70

Breite (cm)

30

Länge (cm)

20

Gemarkung Herrenberg



Gemarkung Herrenberg



Gemarkung Hildrizhausen



östliche Ansicht

Historischer Gemarkungsgrenzsteinweg

Punkt NR.

Gauß-Krüger-Koordinaten

08

³⁴ 94 116,57 ⁵³ 85 501,77

Material : Sandstein

Höhe (cm)

Breite (cm)

Länge (cm)

90

25

25

Gemarkung Herrenberg

Gemarkung Hildrizhausen

Gemarkung Hildrizhausen



Gemarkung Nufringen

Gemarkung Herrenberg

Gemarkung Nufringen

Historischer Gemarkungsgrenzsteinweg

Punkt NR.

Gauß-Krüger-Koordinaten

09

³⁴ 94 154,95 ⁵³ 85 531,51

Material : Sandstein

Höhe (cm)

Breite (cm)

Länge (cm)

40

20

15

Gemarkung Nufringen

Gemarkung Nufringen



Gemarkung Hildrizhausen

Gemarkung Hildrizhausen

Historischer Gemarkungsgrenzsteinweg

Punkt NR.

Gauß-Krüger-Koordinaten

10

³⁴ 94 195,04 ⁵³ 85 563,14

Material : Sandstein

Höhe (cm)

Breite (cm)

Länge (cm)

65

25

20

Gemarkung Hildrizhausen

Gemarkung Hildrizhausen



Gemarkung Nufringen

Historischer Gemarkungsgrenzsteinweg

Punkt NR.

Gauß-Krüger-Koordinaten

11

³⁴ 94 265,52 ⁵³ 85 609,26

Material : Sandstein

Höhe (cm)

Breite (cm)

Länge (cm)

35

20

15

Gemarkung Hildrizhausen



Seitenansicht



Gemarkung Nufringen

Historischer Gemarkungsgrenzsteinweg

Punkt NR.

12

Gauß-Krüger-Koordinaten

³⁴ 94 416,40 ⁵³ 85 675,35

Material : Sandstein

Höhe (cm)

40

Breite (cm)

15

Länge (cm)

20

Gemarkung Nufringen



Gemarkung Hildrizhausen

Gemeinde Hildrizhausen

Historischer Gemarkungsgrenzsteinweg

Punkt NR.

Gauß-Krüger-Koordinaten

13

³⁴ 94 404,04 ⁵³ 85 708,22

Material : Sandstein

Höhe (cm)

Breite (cm)

Länge (cm)

15

25

25

Gemarkung Nufringen



Gemarkung Hildrizhausen

Historischer Gemarkungsgrenzsteinweg

Punkt NR.

Gauß-Krüger-Koordinaten

14

³⁴ 94 566,43 ⁵³ 85 789,14

Material : Sandstein

Höhe (cm)

Breite (cm)

Länge (cm)

70

30

30

Gemarkung Nufringen



Gemarkung Hildrizhausen

Historischer Gemarkungsgrenzsteinweg

Punkt NR.

Gauß-Krüger-Koordinaten

15

³⁴ 94 581,80 ⁵³ 85 831,49

Material : Sandstein

Höhe (cm)

Breite (cm)

Länge (cm)

60

25

25

Gemarkung Hildrizhausen



Seitenansicht



Gemarkung Nufringen



Seitenansicht

Historischer Gemarkungsgrenzsteinweg

Punkt NR.

16

Gauß-Krüger-Koordinaten

³⁴ 94 594,37 ⁵³ 85 867,96

Material : Sandstein

Höhe (cm)

40

Breite (cm)

30

Länge (cm)

20

Gemarkung Nufringen



Gemarkung Hildrizhausen



Historischer Gemarkungsgrenzsteinweg

Punkt NR.

Gauß-Krüger-Koordinaten

17

³⁴ 94 630,96 ⁵³ 85 898,68

Material : Sandstein

Höhe (cm)

Breite (cm)

Länge (cm)

30

30

30

Gemarkung Nufringen



Gemarkung Hildrizhausen

Historischer Gemarkungsgrenzsteinweg

Punkt NR.

Gauß-Krüger-Koordinaten

18

³⁴ 94 213,31 ⁵³ 85 311,04

TP Roßhau

Stein des Lagefestpunktnetzes Baden-Württemberg.

Trigonometrischer Punkt der württembergischen Landesvermessung

Material : Granit

Höhe (cm)

Breite (cm)

Länge (cm)

20

25

25

